

Tarifnachrichten

Ergebnis der zweiten Urabstimmung

50,35 Prozent stimmen zu: Streik beendet

In einer zweiten Urabstimmung haben sich 50,35 Prozent der stimmberechtigten Gewerkschaftsmitglieder bei der EDS OS GmbH für ein Ende des Streiks ausgesprochen. Erforderlich sind mindestens 25 Prozent. Die Mehrheit akzeptiert damit das Ergebnis vom 3. Juli. In den Standorten geht es jetzt an die Umsetzung der Vereinbarungen.

Das Urabstimmungsergebnis entspricht der Stimmung: keine große Euphorie, aber auch keine Frustveranstaltung. „Natürlich hätten wir uns wegen der größeren Sicherheit tarifvertragliche Regelungen gewünscht“, sagt etwa Betriebsrat Thorsten Ruhland aus Bremen. Aber er sagt auch, dass das Ergebnis ohne Streik weit schlechter ausgefallen wäre als mit Streik.

Bei vielen sei anfängliche Skepsis über das Ergebnis mit zunehmendem zeitlichen Abstand in Zustimmung, zumindest in Akzeptanz umgeschlagen, hat der Rüsselsheimer



Streikende in Rüsselsheim: Ohne Arbeitskampf wäre dieses Ergebnis nicht erreicht worden

Betriebsratsvorsitzende Volker Stichter beobachtet. Die Informationsarbeit der Betriebsräte trägt offenbar Früchte. Vor allem das Freiwilligen-Programm, über das Beschäftigte mit Aufhebungsverträgen und gut dotierten Abfindungen ausscheiden können, komme gut an. Betriebsräte anderer Unternehmen aus der IT-Branche

haben sich ebenfalls lobend geäußert. Das EDS-Ergebnis sei ein gutes Argument für Mitgliederwerbung. Es zeige, dass sich Gewerkschaftsmitgliedschaft und solidarische Aktionen lohnen würden, ist der Tenor. „Gewerkschaftliche Strukturen werden es auch bei HP ermöglichen, Verbesserungen durchzusetzen“, meint Helga Schwitzer,

im Vorstand der IG Metall für Tarifpolitik und die IT-Branche zuständig.

Michael Jäkel, Bundesfachgruppenleiter IT bei ver.di, findet, dass die EDS-Beschäftigten als solidarische Gemeinschaft zu HP gehen. Auf den Folgeseiten werden es auch bei HP ermöglichen, Verbesserungen durchzusetzen, meint Helga Schwitzer, zum Ergebnis.

Mehr als neun Monate hat sie gedauert, die Auseinandersetzung bei EDS OS GmbH. Sie hatte alles, was Gewerkschaften in von ihnen geführten Konflikten aufbieten können: Mobilisierung der Belegschaften für Mitgliedschaft, Warnstreiks und Streik. Und sie hatte alles, was motivierte Mitglieder bei solchen Aktionen mitbringen: pfeifige Plakate und Transparente, kreative und spektakuläre öffentliche Auftritte, und – bis zum letzten Tag – ein unverwechselbares Erscheinungsbild in Gelb. Die EDSer haben hart gekämpft. Und sie haben kämpferische Bilder geschaffen, die in Erinnerung bleiben.



Streikauftakt am 4. Juni: Bundesweit 1100 EDS-Beschäftigte dabei

Hart gekämpft

Rückblick in Bildern



Aktuelle Forderung in der Krise: Auch Beschäftigte wollen nicht im Regen stehen



Hoher Besuch: Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall, im Kreis der Streikenden



Kreativ: Protest gegen Rückkehr zu mittelalterlichen Zuständen



EDS-Biker on Tour: An vielen Standorten Station gemacht



Im Vorfeld: Mit vier Warnstreiks die heiße Phase vorbereitet



Spektakulärer Auftritt: Streikaktion vor der Frankfurter Börse



Kraftvoll: Demo in Rüsselsheim



Große Hilfe für Kleine: Streikende renovierten Kitas



Streik mit Musik: Vor den Toren Solidarität und Kultur



Kundgebungen an allen Standorten: Überall dominierten gelbe Westen und T-Shirts

„Super Zusammengehörigkeitsgefühl“



„Weil wir aus der Tarifbindung zu EDS gekommen sind, wissen viele, was sie bedeutet. Der Kampf für einen Tarifvertrag war folglich eine starke Motivation für den Streik. Wir haben hart gekämpft. Dass wir jetzt lediglich betriebliche Vereinbarungen erzielt haben, ist deshalb für viele enttäuschend. Es gibt mehr negative als positive Stimmen.“

*Egon Stürzenberger
Betriebsratvorsitzender,
Standort Schweinfurt*



„Ich bin überwältigt von der starken Gemeinschaft, die nachhaltig durch den Streik entstanden ist. Das Ergebnis macht mich sehr betroffen, weil ein unnötiger Personalabbau nicht verhindert werden konnte.“

*Sabine Bube,
Gesamtbetriebsratsvorsitzende,
Standort Essen*

Den Streik haben die Kolleginnen und Kollegen in ganz positiver Erinnerung. Ein super Zusammengehörigkeitsgefühl ist entstanden. Bei allen Aktionen waren nahezu alle der



Streikenden dabei. Das Ergebnis ist zwiespältig aufgenommen worden. Zwar wissen alle, dass es so nur durch Streik zu erzielen war. Aber alle hatten sich auch ein bisschen mehr erhofft, auch mehr Druck auf EDS.

*Thorsten Ruhland,
Betriebsrat, Standort Bremen
(Arcelor Mittal)*



„Zu Beginn des Streiks war die Erwartung groß. Die Kolleginnen und Kollegen hatten gehofft, dass sich unsere Ziele zu großen Teilen im Ergebnis niederschlagen. Diese Erwartung sahen etliche Beschäftigte zunächst nicht erfüllt. Je mehr zeitlichen Abstand sie jedoch zum Ergebnis haben, desto mehr wissen sie das Erreichte zu würdigen.“

*Volker Stichter
Betriebsratsvorsitzender,
Standort Rüsselsheim*



„Freude hat niemand empfunden, denn immerhin wird unser Standort geschlossen. Aber Enttäu-

schung gab's auch nicht. Alle hoffen, dass es doch noch weiter geht. Es gibt nämlich einen Interessenten für die Übernahme unseres Standorts. EDS

wird ihm hoffentlich entgegenkommen.“

*Manfred Dorn,
Betriebsratsvorsitzender,
Standort Leuna*

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Ihr habt Euren Streik mit einem Ergebnis beendet, das nicht überall begeistert aufgenommen worden ist. Das haben Kompromisse so an sich. Es gibt nichts schön zu reden. Aber wir sollten uns die Auseinandersetzung und ihr Ergebnis auch nicht schlecht reden lassen. Ihr habt hart und ausdauernd gekämpft. Ohne Streik wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen. Dafür danke ich Euch. Der Streik hat zusammen geschweißt. Er hat ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl geschaffen. Euer Kampf ist beispielhaft für die IT-Branche und dafür, dass auch technische Expertinnen und Experten Solidarität brauchen, wenn sie Verbesserungen erreichen wollen.

Diese Solidarität und ihr Ergebnis sind ein gutes Signal für die ganze Branche und vor allem für Hewlett-Packard. Ihr seid, da bin ich nach dieser Auseinandersetzung sicher, für viele HP-Beschäftigte der lebendige Beweis, dass sich Gewerkschaftsmitgliedschaft lohnt. Diejenigen, die den Übergang zu HP mitgehen, können dies deshalb erhobenen Hauptes tun. Sie sollten ihre Erfahrungen einbringen und für die IG Metall werben. Denn auch bei HP werden gewerkschaftliche Strukturen es ermöglichen, Verbesserungen durchzusetzen. Hierbei wünsche ich viel Erfolg.

*Helga Schwitzer
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall*



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Nach dem Kauf durch Hewlett-Packard sollte EDS ausgeschlachtet werden. Das hat nicht funktioniert. Vor mehr als einem halben Jahr hat der aktive Einsatz bei EDS für Jobs und Arbeitsbedingungen begonnen. Als eine der mit am besten gewerkschaftlich organisierten IT-Belegschaften ist es Euch gelungen, den geplanten Personalabbau einzudämmen.

Die EDS-Beschäftigten gehen als solidarische Gemeinschaft zu Hewlett-Packard. Auch wenn nicht alle Ziele erreicht wurden – Ihr habt Eure Würde verteidigt. Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft bleibt Euer Partner.

*Michael Jäkel,
Bundesfachgruppenleiter
Informationstechnologie,
Datenverarbeitung bei ver.di*



Streikende in einem Boot: „Ihr habt Eure Würde verteidigt“